



## *Begegnung am Brunnen*

### **Predigt zu Johannes 4,5-42 am 27.3.2011**

"In alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren alle schön, aber die jüngste war so schön, dass die Sonne selber, die doch so vieles gesehen hat, sich wunderte, sooft sie ihr ins Gesicht schien. Nahe bei dem Schlosse des Königs lag ein großer, dunkler Wald, und in dem Walde, unter einer alten Linde war ein Brunnen. Wenn nun der Tag recht heiß war, so ging das Königskind hinaus in den Wald und setzte sich an den Brunnen, und wenn es Langeweile hatte, so nahm es eine goldene Kugel, warf sie in die Höhe und fing sie wieder auf; und das war sein liebstes Spielwerk..."

Ihnen kommt die Geschichte bekannt vor? Es ist die Geschichte vom Froschkönig. Sie lässt sich schnell erzählen: eine goldene Kugel fällt in den Brunnen, das Kind ist untröstlich und ein Frosch erbarmt sich seiner. Aus der Tiefe des Brunnens wird die Kugel wieder ans Tageslicht geholt. Wir sehen das Kind davon eilen. Ohne weiter auf den Frosch zu achten, ohne auch sein Versprechen einzulösen, den Frosch als "Geselle und Spielkamerad" mitzunehmen, gar Tisch und Bett mit ihm zu teilen.

Aufregend, wie die Geschichte weitergeht. Plitsch platsch, plitsch platsch. Dann steht der Frosch auf einmal vor der Tür. Dem Kind wird angst und bange. Aber der Vater, der König, besteht darauf, dass das gegebene Wort eingehalten werde. Als der Frosch dann tatsächlich im Bett neben dem Mädchen schlafen will, wird er von ihr wütend an die Wand geklatscht - und entpuppt sich als verhexter Königsohn. Jetzt ist er erlöst. Dieses Wort kommt tatsächlich vor: erlöst. Am Ende wird sogar noch der Diener wieder frei, der aus Kummer sein Herz in drei eiserne Bande gelegt hatte, damit es nicht zerspringe.

Diese Geschichte erzählt anmutig von Erlösungen. Das Mädchen wird erlöst, der Königsohn wird erlöst, der treue Diener wird erlöst. In dieser Geschichte wird die Sehnsucht aufbewahrt, zurückzubekommen, was verloren war. Es ist auch die Sehnsucht, dass ein Versprechen verlässlich eingehalten werde; die Sehnsucht, einen Fluch zu überwinden. Wir hören gleichsam das Aufatmen. Die Beklemmung weicht. Doch dies ist ein Märchen.....

### **Begegnung**

Jetzt denke ich an die Frau, die auch an den Brunnen gegangen ist: Hier ist nichts verhext, eher alles verkorkst. Die Männergeschichten, die dabei dunkel angedeutet werden, stehen für verloren gegangene Illusionen, für verlorenes Leben. Auch für Schuld. Für Schuldverstrickungen. Doch von den Männern, die in diese zerbrochenen Beziehungen schuldhaft verstrickt sind, ist nicht die Rede.....

Was die Frau erlebt, vielleicht sogar erlitten hat, wird nicht einmal in Umrissen sichtbar. Aber wir sehen sie in einem Gespräch. In einem Gespräch mit dem Fremden. In einer tiefen Begegnung, die ihr Leben umkrempelt. „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ (Martin Buber). Welten treffen auf einander: Sie, eine Frau aus Samaria - er, Jesus, ein Jude. Sie, eine Frau mit Vergangenheit, - er, ein Mensch mit Zukunft.

Wir treffen auf eine Frau, deren Leben nach all ihren gescheiterten Beziehungen nach lebendigem Wasser sucht, um ihre vertrockneten Hoffnungen wieder aufleben zu lassen. Und wir treffen auf einen Menschen, Jesus, der dieser Frau in aller Offenheit und Wahrheit begegnet, ihre verkorkste Lebensgeschichte zwar anspricht, aber diese mit keiner Silbe verurteilt. Und der es wagt, gegen alle Männer-Konventionen in aller Öffentlichkeit mit ihr zu sprechen und ihr eine neue Lebensperspektive eröffnet.

## **Lebendiges Wasser**

Wenn ich mir vorstelle, was lebendiges Wasser bedeuten kann, da fallen mir schöne Bilder ein:

Sprudelnd, rein, glänzend. Ich denke an einen Bergbach aus dem Zeltlager in Antholz in Südtirol, höre sein Plätschern, sehe das Licht der Sonne in ihm. Diese Bilder stehen auch für Zuwendung und Vertrauen, die einen Menschen umfassen und ihn selbst zu einer Quelle machen. Wenn Jesus von lebendigem Wasser spricht, wird Durst gestillt, auch Durst nach Anerkennung, Wertschätzung und Zuwendung, ja sogar nach Vergebung.

Wir kennen diese Frau nicht, die am Jakobsbrunnen mit Jesus zusammentrifft. Aber ich lausche dem Gespräch der beiden. Durchaus selbstbewusst und kritisch. Aber es ist auch eine Liebesgeschichte - ein bisschen anders, als wir es gewohnt sind: eine Geschichte von Vergebung und neuer Perspektive, von wiedergewonnenem Zutrauen und neuer Lebenshoffnung.

## **Neue Zeit**

Im Märchen heißt es: *In alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat.* Im Evangelium wird uns eine neue Zeit nicht nur versprochen, sondern sie wird uns geschenkt und beginnt.

Der Evangelist Johannes nimmt uns mit, an einen Brunnen. An den Jakobsbrunnen. Wir haben in unserer Bonifatiuskirche nicht ein Taufbecken, sondern einen Tauf-Brunnen. Mit Bedacht und Absicht hat Herr Bückler eine Stufe nach unten vor den Brunnen gelegt.....

Wir werden zu Zeugen: Lebendiges Wasser gibt es wirklich, für Menschen, die ausgetrocknet, verbraucht, durstig sind.

Was möchte ich anderes als dieses lebendige Wasser mit anderen Menschen zu teilen und daraus zu leben!!!